

# Stadtverband Musik und Gesang Schwäbisch Gmünd



## Chöre haben besonders gelitten



Foto gbr:

Der Gmünder Stadtverband Musik und Gesang treibt den Neustart Kultur nach der Corona-Zwangspause mit aller Kraft voran. Dies kam bei der Hauptversammlung im Prediger sehr deutlich zum Ausdruck. Christopher Böhmler wurde als stellvertretender Vorsitzender Nachfolger von Christian Baron.

VON GEROLD BAUER

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Das Problem hört man immer wieder im Gespräch mit den Führungspersönlichkeiten der Vereine in Stadt und Land: Nach einer so langen Unterbrechung kann man nicht einfach so durchstarten, als habe es die Pause gar nicht gegeben. Manche Mitglieder haben sich leider inzwischen daran gewöhnt, dass die sonst fest eingeplanten Proben und Auftritte nicht mehr stattfinden. Dies hat auch eine Umfrage bestätigt, die der Stadtverband Musik und Gesang bei den Mitgliedsvereinen durchgeführt hat.

Die Vorsitzende des Gmünder Stadtverbands Musik und Gesang, Ramona Kunz-Glass machte in ihrem Jahresbericht deutlich, wie sehr die Corona-Zwangspause den Gmünder Vereinen im Bereich Musik und Gesang zugesetzt habe. Es fehlten die Begegnungen und es fehlte bei Chören und

Orchestern die Möglichkeiten, durch Proben ihre Spiel- und Singfähigkeit auf dem gewohnten Niveau zu halten oder gar auszubauen. Erst seit kurzen dürfe endlich wieder ohne Mindestabstand geprobt werden. Dies bedeutet, dass die Vereine nicht mehr im Freien oder sehr großen Räumen mit eineinhalb Meter Abstand proben müssen, sondern in ihre angestammten Probenlokale zurückkehren dürfen. Der Weg zurück in die Normalität zeigte sich auch beim musikalischen Auftakt der Versammlung: Jannis Barth (Trompete) und Karl-Friedrich Beck (Flügel) stimmten live auf den Abend ein.

Die Chöre haben laut Kunz-Glass besonders stark gelitten; zum Teil fehlen für den jetzigen Neustart auch Dirigenten und Chorleiter, die von so manchem Verein aufgrund der erheblichen finanziellen Einbußen - durch Ausfall von Veranstaltungen - nicht mehr bezahlt werden konnten und die sich zwischenzeitlich anderweitig engagieren.

Ramona Kunz-Glass machte aber auch deutlich: „Wir beugen uns nicht dem Virus!“. Deshalb habe der Stadtverband und auch einzelne Vereine jede Gelegenheit genutzt, um das Internet für ihre Präsenz in der Öffentlichkeit zu nutzen und dabei große Kreativität und Flexibilität gezeigt. Als klar war, dass der stets so beliebte und sehr gut besuchte Neujahrsempfang im Stadtgarten 2021 live nicht stattfinden kann, habe man eine Online-Variante entwickelt. „Es war gar nicht so einfach, das Programm dafür zusammen zu

stellen, denn es durften ja nur Personen aus dem gleichen Haushalt zusammen Musik machen“, erklärte Ramona Kunz-Glass warum man in der Regel nur Solisten oder Duos zur Verfügung hatte.

Im Zuge der Lockerungen sei es gelungen, in sehr kurzer Zeit ein Sommer- und Herbstprogramm auf die Beine zu stellen. Die Vorsitzende adressierte ihren Dank an jene Vereine, die sich spontan und trotz ausgefallener Proben bereit erklärt hatten, im Remspark aufzutreten. Aber die Musiker und Sänger, so ist Kunz-Glass überzeugt, habe es ja auch wieder auf die Bühne gezogen. Auf Auftritte vor Publikum hin zu arbeiten seien nämlich wichtige Ziele, die die Mitglieder in den Vereinen motivieren.

„Wir sind bereit für den Neustart der Kultur“, stellte Ramona Kunz-Glass im Namen der Vereine mit insgesamt rund 3500 Mitgliedern klar und sicherte seitens der Verbandes den Vereinen auch Unterstützung zu. Man werde das übliche Budget an Fördermitteln ausschütten und habe die Richtlinien dafür so überarbeitet, dass die Konzertförderung trotz ausgefallener Veranstaltungen gewährt werde. Auch bei besonderen, corona-bedingten finanziel-

len Engpässen könnten Vereine Anträge auf Unterstützung stellen.

Ein ganz klares Signal soll der Neujahrsempfang am 9. Januar 2022 im Stadtgarten sein. So wie es derzeit aussehe, dürfe man den Stadtgarten dabei ohne Einschränkungen mit Publikum füllen. Wohlwissend, wie schwer es gerade Chöre derzeit haben, werde man den Chorgesang bei dieser Veranstaltung mit Opern-Melodien in den Mittelpunkt stellen, sagten Ramona Kunz-Glass und Oberbürgermeister Richard Arnold unisono. Es werde unter Leitung von Kathrin Bechstein einen Projektchor aus Vereinen geben, die im kommenden Jahr einen runden Geburtstag haben oder ein Jubiläum feiern. Mit dabei seien die Chöre aus Weiler, Degenfeld und Bettringen. Auch die Gmünder Philharmonie sei mit im Boot. „Es wird ein fulminanter Neujahrsempfang werden“, zeigte sich der OB fest überzeugt.

Mit großem Dank für 17 engagierte Jahre im Führungsteam des Stadtverbands, zuletzt als Vize-Vorsitzender, wurde Christian Baron verabschiedet. Nach seiner Wahl zum Ersten Bürgermeister von Gmünd war klar, dass er dieses Ehrenamt aufgeben wird. Für ihn wurde Christopher Böhmler gewählt. Dessen Nachfolger als Kassier wurde Johannes Fischer. Fischers Amt als Beisitzer übernimmt Tilman Hölldampf. Alle anderen Vorstandsmitglieder und Beisitzer wurden im Amt bestätigt. Als Nachfolger für die nicht mehr zur Wahl stehende Kassenprüferin Sigrun Feldwieser wurde Prof. Dr. Andreas Kittel gewählt.



**Christopher Böhmler vom Liederkranz Weiler war bisher für die Finanzen zuständig. Nun wurde er zum Vize-Vorsitzenden gewählt.**